



FACHSTELLE E-GOVERNMENT AARGAU

✉ Gérald Strub
Beauftragter Gemeindepersonal Fachverbände
Niedertenerstrasse 25, 5600 Lenzburg
079 622 73 55
gerald.strub@publis.ch
www.eGovernmentAargau.ch

An die
Gemeinderäte, Verwaltungen und
Gemeindepersonal Fachverbände der
Aargauer Gemeinden

 27. April 2021

E-Government Aargau; letzter Statusbericht unter dem Namen E-Government Aargau

Sehr geehrte Damen und Herren

Das letzte Jahr stellte uns alle mit Covid-19 vor noch nie dagewesenen Herausforderungen, im privaten wie auch im geschäftlichen Leben. Diese Situation und weitere Entwicklungen rund um die Digitalisierung zeigen, dass sich die Gemeinden unaufhörlich neuen Herausforderungen zu stellen haben. Gerne nehmen wir das zum Anlass, Sie mit diesem Schreiben in Form eines Kurzberichts wieder über die ausgeführten Tätigkeiten im Bereich E-Government zu informieren. Vorab; E-Government Aargau stellt sich neu auf und wird zu Smart Services Aargau. Weitere Informationen können Sie den folgenden Zeilen entnehmen.

MAS – Meldepflicht ausländischer Sozialhilfebezüger

Per 1. Januar 2021 wurde mit dem Projekt Meldewesen ausländische Sozialhilfebeziehende (Projekt MAS), ein elektronisches Meldeverfahren der ausländischen Sozialhilfebeziehenden durch die Gemeinden an das Amt für Migration und Integration umgesetzt.

Das Projekt wird vom Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) sowie von der Gemeindeammänner-Vereinigung getragen. Die Federführung liegt beim Generalsekretariat des DVI. Für den Einbezug der Aargauer Gemeinden wurde das Teilprojekt Gemeinden geschaffen.

Drittmeldepflicht

Die Anwendung elmmo, welche die veraltete Webanwendung "Drittmeldepflicht" ersetzt, konnte erfolgreich eingeführt werden. Die neue Webanwendung ermöglicht es den Liegenschaftsverwaltungen ihre Umzugsdaten auf eine harmonisierte Weise gemäss Standard eCH-0112 den Gemeinden zu übermitteln. Der Kanton Aargau ging hier zusammen mit dem Kanton Zürich in die Vorreiterrolle. Ziel ist, die Lösung auf weitere interessierte Kantone auszurollen.

eBauAargau

Die elektronische Baubewilligungslösung eBau Aargau wird mit Unterstützung von Fachpersonen dreier Pilotgemeinden und der Bauverwaltung Surbtal entwickelt. Das Projektteam besteht aus Vertretern des Kantons sowie der Bauverwaltungen der Pilotgemeinden.

Seit dem Start des Pilotbetriebs in den Gemeinden im November 2017 konnten viele Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt werden. Seitens Pilotteilnehmer wurden regelmässige Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge eingereicht, um die Anwendung laufend zu verbessern.

Seit einigen Monaten werden nun interessierte Gemeinden auf der Plattform aufgeschaltet. Zudem finden derzeit Arbeiten statt, um Gemeinden, die eine Bauverwaltungs-Lösung im Einsatz haben, über eine eCH-Schnittstelle an die Plattform anzuschliessen.

eUmzugAG

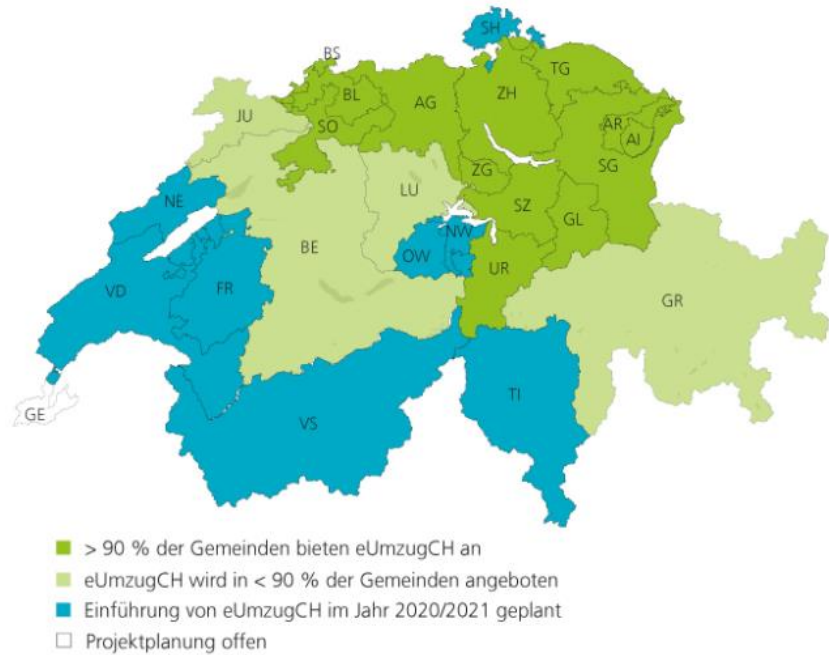
Bis Ende des Jahres 2020 konnte das Projekt eUmzugAG erfolgreich 203 von 210 Aargauer Gemeinden als Teilnehmer verzeichnen.

eUmzugCH wird bereits in mehreren Kantonen und deren Gemeinden produktiv eingesetzt. Täglich nutzen über 150 Aargauer Einwohnerinnen und Einwohner das Portal von eUmzugCH, um ihren Umzug elektronisch zu melden.

Die nebenstehende Karte der Schweiz zeigt, dass im Jahr 2020 weitere Kantone in Zusammenarbeit mit den Gemeinden planen, den eUmzug einzuführen.

Es kann an dieser Stelle weiter festgehalten werden, dass das Angebot des eUmzug im Kanton Aargau,

aber auch in den anderen Kantonen, bei den umziehenden Personen sehr gut ankommt und geschätzt wird. Die Entwicklung der Anzahl der Umzüge, zeigt eindrücklich, dass ein Bedürfnis der Bevölkerung getroffen wurde.



Neuausrichtung der E-Government Zusammenarbeit Kanton – Gemeinden

Im Rahmen der digitalen Transformation haben sich die Aufgaben, Anforderungen und Zuständigkeiten der von Kanton und Gemeinden getragenen Fachstelle E-Government Aargau verändert. Um den Wandel weiterhin aktiv mitzugestalten und die Chancen des digitalen Zeitalters auszuschöpfen, richtet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden neu aus. Die E-Government Strategie Aargau (von Kanton und Gemeinden) aus dem Jahre 2013 wird neu mit der Strategie "SmartAargau" des Kantons verknüpft. Damit werden Doppelspurigkeiten abgebaut, Lücken geschlossen und eine effiziente und kundenorientierte Zusammenarbeit ermöglicht. Dazu wurden im Jahr 2020 die Rahmenvereinbarung komplett überarbeitet und ein Strategiezusatz zu SmartAargau verfasst.

Handlungsfelder

Unter dem Dach von SmartAargau betreiben der Kanton Aargau und die Gemeindeammänner-Vereinigung mit den Gemeindepersonal-Fachverbänden das Smart Service Portal und verwirklichen gemeinsame Projekte und Vorhaben. Mit der Zusatzstrategie Smart Services Aargau, unter dem Dach von SmartAargau, treiben Kanton und Gemeinden folgende Handlungsfelder voran:

Gemeinsames, kundenzentriertes Smart Service Portal

Das gemeinsame kundenzentrierte Smart Service Portal soll als zentrales Kundenportal gestaltet werden, mit welchem die Einwohnerinnen, Einwohner und Unternehmen im Kanton Aargau ihre Verwaltungsleistungen bestellen und verwalten können. Das Smart Service Portal ist ein Prozessautomatisierungssystem, welches durch die Verknüpfung der benötigten Informationsquellen die automatisierte Erbringung von Verwaltungsleistungen unterstützt. Dadurch entsteht ein doppelter Nutzen: Auf der einen Seite können die Einwohnerinnen, Einwohner und Unternehmen ihre Verwaltungsleistungen zentral unabhängig der föderalen Ebene an jedem Ort zu jeder Zeit beziehen. Auf der anderen Seite wird die Verwaltung entlastet und kann die vorhandenen Ressourcen effizient einsetzen.

Standardisierung und Interoperabilität

Der Kanton Aargau und die Aargauer Gemeinden setzen auf standardisierte Lösungen und offene Schnittstellen. Dabei werden durch die enge und bewährte Zusammenarbeit durchgängige automatisierte Prozesse gefördert und wiederverwendbare Funktionalitäten gemeinsam genutzt. Dadurch können Prozesse kostensparend und über die unterschiedlichen Staatsebenen hinweg digitalisiert werden. Dabei richten wir uns bei Schnittstellen konsequent nach den Standardisierungsvorgaben von eCH.

Austausch und Zusammenarbeit

Der Kanton Aargau und die Aargauer Gemeinden suchen den gezielten Informations- und Erfahrungsaustausch, um die Zusammenarbeit voranzutreiben. Gemeinsam priorisieren wir Digitalisierungsprojekte und fördern wichtige Kundenanliegen. In interföderalen Vorhaben soll vernetzt und interdisziplinär zusammengearbeitet werden. Dabei sollen gemeinsame Synergien im Fokus stehen. Dadurch stellen wir auch sicher, dass Wissen zur Digitalisierung innerhalb der Verwaltung gefördert und das Vertrauen gestärkt wird.

Weiteres Vorgehen

Nach der Freigabe der neuen Rahmenvereinbarung und dem SmartAargau-Strategiezusatz "Smart Services Aargau" wird im 2. Quartal 2021 die neue Rahmenvereinbarung durch den Kanton und die Gemeindeammänner-Vereinigung sowie die Gemeindepersonal-Fachverbände unterschrieben. An der letzten Steuerungssitzung der Fachstelle E-Government Aargau findet eine Stabsübergabe an die neu vergrösserte politische Steuerung der Fachstelle Smart Services Aargau statt. Die erste konstituierende Sitzung der politischen Steuerung Smart Services Aargau findet am 24. Juni 2021 statt.

Fit4Digital

Am 5. November 2020 haben die Delegierten der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau (GAV), des Verbandes der Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber sowie des Verbandes der IT-Fachleute der Aargauer Gemeinden die Gründungsurkunde der Fit4Digital GmbH unterzeichnet. Damit konnte ein Meilenstein auf dem Weg der digitalen Entwicklung der Aargauer Gemeinden erreicht werden. Die Fit4Digital GmbH wird das künftige Kompetenzzentrum für die Fragen der digitalen Entwicklung rund um die Gemeinden.

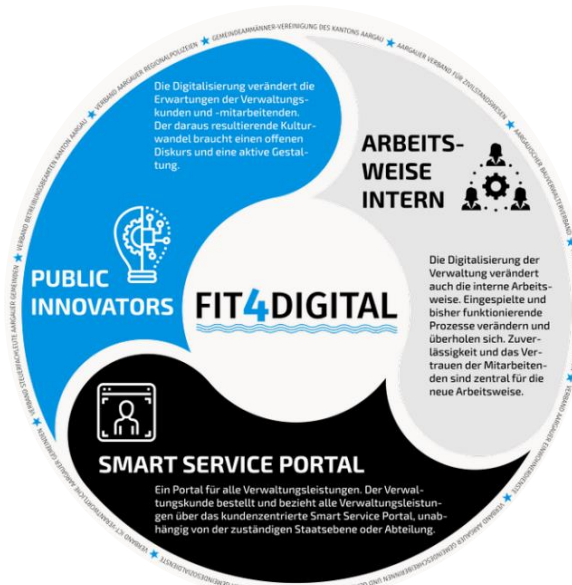
Das Programm ist als kommunales Pendant zum kantonalen Programm SmartAargau zu sehen.

Smart Service Portal

Fit4Digital sieht vor, dass ab dem Jahr 2021 ein kundenzentriertes Einwohnerportal für Leistungen der Aargauer Gemeinden, des Kantons Aargau, des Bundes und von Dritten besteht. In diesem Zusammenhang wurde das Einwohnerportal «Smart Service Portal» ins Leben gerufen.

Grundfunktionalitäten und erste Verwaltungsleistungen sollen zu diesem Zeitpunkt bereits zur Verfügung stehen. Bis ins Jahr 2023 soll das Smart Service Portal laufend mit neuen Services und Funktionen ausgebaut werden, sodass 80 % aller Leistungen aus Sicht des Kunden digital von der Verwaltung bezogen werden können.

Durch die ganzheitliche Prozessbetrachtung, also den Einbezug der verwaltungsinternen Abläufe (end-to-end), ist die Verwaltung der Aargauer Gemeinden vom Smart Service Portal betroffen. Der Kunde soll seine Verwaltungsleistung, unabhängig der föderalen Ebene auf einem einzigen Einwohnerportal bestellen oder beziehen können. Das gleiche Smart Service Portal wickelt diese Bestellungen anschliessend prozessgesteuert ab, verknüpft die notwendigen Datenbanken, Behörden und Verwaltungsabteilungen und liefert schliesslich den Kundinnen und Kunden das gewünschte Resultat.



Public Innovators

Die «Public Innovators» sind die Aargauer Gemeinschaft, die sich auf die vertiefte Reform des öffentlichen Sektors durch praktische Massnahmen konzentrieren. Gemeinsam und geleitet von einer Reihe von Grundsätzen wollen sie die öffentlichen Dienstleistungen verbessern und ihre Arbeitsweise der Entwicklung anpassen. Dabei liegt der Fokus weniger bei der IT-Infrastruktur, sondern vielmehr bei der Weiterentwicklung der Arbeitskultur und dem Überdenken bzw. Überarbeiten von Verwaltungsprozessen.

Arbeitsweise intern

Das Smart Service Portal ist nicht nur ein Kundenportal, sondern beinhaltet auch eine Prozessmaschine, die die Verwaltung vernetzt. Unabhängig von Staatsebene, Departement oder Abteilung werden die für einen Verwaltungsprozess benötigten Informationen in den unterschiedlichen Datenbanken bezogen, vernetzt und entweder der Kundin direkt ausgegeben oder einem Verwaltungsmitarbeiter für die weitere Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Die Verwaltungsprozesse können also vom Smart Service Portal bis in die Verwaltung End-to-End abgewickelt werden. Mit der Realisierung von zahlreichen Schnittstellen werden die bereits bestehenden Systeme und Applikationen angeschlossen. Die Verwaltung kann bei Bedarf mit ihren Fachapplikationen wie bisher weiterarbeiten.

Rückblick Informationsanlass für Gemeindesoftware-Anbieter vom 25. März 2021

Anlässlich des Informationsanlasses vom 25. März 2021 mit den Gemeindesoftware-Anbietern des Kanton Aargau durften wir das Programm von Fit4Digital und damit verbunden das gemeinsam mit dem Kanton Aargau aufzubauende Smart Service Portal vorstellen. Neben der kommerziellen Session, bei welcher aufgezeigt wurde, wie die Anbieter mit Fit4Digital zusammenarbeiten können, wurden in der technischen Session Musterprozesse und das Schnittstellenkonzept vorgestellt. Zeitweise haben sich bis zu 70 Personen im Online-Meeting eingefunden, was das Interesse aller zum grossen Vorhaben des kundenzentrierten Smart Service Portals unterstreicht und zur erfolgreichen Umsetzung durch die kommende Zusammenarbeit beiträgt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.f4d.ch/entwickler.

Rückblick Informationsanlass Public Innovators vom 22. April 2021

Neben den technischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Smart Service Portals entwickeln wir den Bereich Arbeitsweise intern und somit auch das Vorgehenskonzept mit den Public Innovators weiter. Diesbezüglich fand auch bereits der erste Public Innovators Event am 22. April 2021 statt. Das Vorhaben zur Umsetzung des Smart Service Portal, unsere Motivation,

unser Weg, unsere Werkzeuge und die wichtige Rolle der Public Innovator wurden nochmals thematisiert und gefestigt. Mit den Innovationsgruppen konnten bereits sehenswerte Ergebnisse zu den Lebenslagen im Verwaltungsbereich erarbeitet und zusammengetragen werden. Die Kollaborationsplattform, auf welcher wir gemeinsam mit den Public Innovators arbeiten, ist aufgebaut und bereit für die Weiterentwicklung unseres Vorhabens. Dieser Veranstaltungsrückblick ist ebenfalls unter www.f4d.ch/public-innovators zu finden.

Fit4Digital findet schweizweit Beachtung

Die Fachzeitschrift Schweizer Gemeinde hat in Ihrer April-Ausgabe einen Beitrag über Fit4Digital publiziert. Diesen Artikel finden Sie unter <https://www.schweizer-gemeinde.ch/artikel/so-machen-sich-die-aargauer-gemeinden-fit-fuer-digitales>.

Weitere Infos zu E-Government Aargau


Auf der Website www.egovernmentaargau.ch sind weiterführende Informationen zu den einzelnen Projekten zu finden. Speziell verweisen wir hierbei auf den Projektradar <https://www.egovernmentaargau.ch/projekte> und die früheren Statusberichte <https://www.egovernmentaargau.ch/statusberichtegemeinden>.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Gérald Strub
Beauftragter der
Gemeindepersonal Fachverbände



Manuel Bruder
Stv. des Beauftragten der
Gemeindepersonal Fachverbände